

Väteraufbruch für Kinder

KREISGRUPPE LEIPZIG e.V.



VafK Leipzig e.V., Postfach 101735, 04016 Leipzig

Projekt „VÄTERKOMPASS“ - Wir benötigen dringend Ihre Hilfe!

Die Kreisgruppe Leipzig des Väteraufbruch für Kinder e.V. benötigt zur Erstellung des „Väterkompass“ dringend Ihre Hilfe! Ziel des Projekts „Väterkompass“ ist die Erstellung eines Ratgebers für Väter, die von Trennung oder Scheidung betroffen sind und dadurch von ihren Kindern zeitweise / dauerhaft getrennt leben. Mit dieser Befragung möchten wir daher Material herausarbeiten, um anschließend Betroffenen eine Hilfestellung in Form einer ausführlichen Broschüre zu geben.

Dabei soll durch die Befragung von Einzelpersonen versucht werden, bestimmte Situationen nachzuempfinden und auch den zukünftigen Betroffenen einen Leitfaden bzw. einen Kompass in die Hand zu geben. Dies muss ein allgemeiner rechtlicher und tatsächlicher Ratgeber für von der Trennung ihrer Kinder betroffene Männer sein, wobei die Trennung unmittelbar bevorstehen oder schon länger erfolgt sein kann. Die Fragen sind daher offen gehalten und sollen die Ausfüllenden zum Nachdenken anregen. Falls Sie also Ergänzungen haben oder ihnen andere Stellen, Sachen bei der Durchsetzung Ihrer Interessen geholfen haben, dann ergänzen Sie diese bitte.

Sollten die Fragen von Ihnen nicht beantwortet werden können, weil Sie vom jeweiligen Problem vielleicht nicht betroffen waren oder Sie sich in der jeweiligen Situation darüber keine Gedanken gemacht haben, dann lassen Sie diesen Themenkomplex bitte einfach frei.

Durch diesen Fragenkatalog wird versucht, möglichst umfassend alle Situationen zu erfragen. Daher wurde für den Aufbau zuerst eine Gliederung erarbeitet, durch die das Material durch uns besser eingeordnet werden kann. Wir haben viel Zeit darauf verwendet, die beim Zusammenschreiben hoffentlich hilfreich sein wird. (Dies nur zur Erklärung, falls sich Fragen wiederholen bzw. Ihnen unnütz erscheinen.)

Der Aufbau ist chronologisch, begonnen wurde mit dem Zeitpunkt der Zeugung und enden sollte er mit der (wünschenswerten) Lösung aller Probleme.

Der Beginn und die ersten Seiten befassen sich daher mit der Zeugung des Kindes bis zur Geburt. Dabei wird der Regelfall angenommen, dass die Eltern diesen Zeitraum zusammen verbracht haben. Daher werden auch Fragen zu beiden Elternteilen gestellt, die im Anschluss wichtig sind.

Erscheinen Ihnen Fragen zu intim, so kann ich versichern, dass Ihre Antworten komplett anonym bleiben, d.h. alles anonym verarbeitet wird.

Bitte bedenken Sie, dass Ihre Ratschläge und Hinweise für das Endprodukt enorm wichtig sind und damit auch banal klingende Fragen ggf. eine Überlegung wert sind, um letztendlich die Situation so gut wie möglich beschreiben können.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!

Martin Eschenburg für den Vorstand
Väteraufbruch für Kinder e.V. – Kreisgruppe Leipzig

WICHTIGE HINWEISE ZUM FRAGEBOGEN

Bitte lassen Sie sich von der Anzahl der Fragen nicht abschrecken. Es werden nur wenige Fragen auf Sie zutreffen. Für Sie nicht zutreffende Fragen können Sie bei der Beantwortung einfach überspringen.

Bitte senden Sie uns Ihre Antworten bis zum 31.01.2008 zu.

Noch einige Hinweise zur Beantwortung der Fragen:

Beantwortung am PC – Bitte erstellen Sie ein neues Dokument und nummerieren Sie Ihre Antworten bitte mit der jeweiligen Nummer der Frage. Sie können uns dann das Dokument ausgedruckt per Post oder als Datei per E-Mail zusenden.

Beantwortung auf Papier – Wir bitten höflichst um Verwendung einer Schreibmaschine bzw. um eine halbwegs leserliche Handschrift. ☺ Bitte nummerieren Sie Ihre Antworten auch hier nach der jeweiligen Nummer der Frage.

Bitte senden Sie Ihre Ausführungen an die folgende Adresse:

VafK Leipzig
Postfach 101735
04016 Leipzig

oder per E-Mail an:

mail@vafk-leipzig.de

Sie erreichen uns bei dringenden Fragen telefonisch unter:

0700 - 300 400 77

oder per E-Mail unter

mail@vafk-leipzig.de

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mühe des Beantwortens der vielen Fragen. Sie haben uns damit sehr geholfen!

Martin Eschenburg
Väteraufbruch für Kinder e.V. – Kreisgruppe Leipzig

Väter, die schon <u>vor</u> der Geburt, nicht mehr mit der Kindesmutter zusammenlebten, beginnen bitte bei Frage 95

Väter, die mit der Kindesmutter <u>vor UND nach der Geburt</u> vorerst zusammenlebten, beginnen bitte mit Frage 1.
--

Erster Kontakt zum Partner / Form des Zusammenlebens bis zur Geburt

Umgang mit der zukünftigen Kindesmutter vor/in der Schwangerschaft

1. Wie war das Verhältnis in der Beziehung vor der Schwangerschaft?
2. War das Kind von beiden „geplant“?
3. Wie reagierten Sie auf den Kindwunsch?
4. Wurde über die neue gemeinsame Situation geredet und damit verbunden über eventuelle Probleme? (bei Trennung, Sorge, Umgang, Verhältnis zu Großeltern, u.s.w.?)
5. Wie fühlten Sie sich in der Situation als Ihnen die Schwangerschaft mitgeteilt worden ist?
6. Wer dachte über den Namen nach?
7. Sollten Sie nicht verheiratet gewesen sein – welche Gedanken gab es über den Nachnamen?
8. Gab es Kontakte zu anderen Familienteilen und wurden diese in eventuelle Entscheidungsfindungen mit involviert?
9. Welche Tipps würden Sie geben?
10. Was würden Sie wieder so tun / nicht wieder so tun?
11. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Sorgerechtsgespräche vor/während der Schwangerschaft

12. War Ihnen die Problematik Sorgerecht zu diesem Zeitpunkt bewusst?
13. Wenn über das Sorgerecht bereits zu diesem Zeitpunkt geredet worden ist - wie waren Ihre Standpunkte?
14. Haben Sie Sorgerecht später bekommen?
15. Welche Tipps würden Sie abgeben?
16. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Unterhaltsgedanken vor der Geburt

17. Wurde über Unterhalt gesprochen?
18. Wenn ja, wie waren die gegenseitigen Vorstellungen was wurde unternommen?

19. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Sonstiges Gedanken zur Lebenssituation

20. Haben Sie vor der Schwangerschaft schon zusammen gewohnt? Wenn nein – war das geplant?
21. Erfolgte eine Planung des weiteren Lebensabschnittes gemeinsam auf beiderseitige Veranlassung?
22. Erkundigten Sie sich nach der rechtlichen Situation? Wenn ja, warum und wo?
23. Wurde das Jugendamt um Hilfe angerufen? Wenn ja, warum?
24. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Geburt und danach (Eltern leben noch zusammen)

Umgang

25. Waren Sie bei der Geburt anwesend?
26. Wer hat das Babyjahr in Anspruch genommen?
27. Waren beide Elternteile gleichwertige Bezugspersonen?
28. Wer hat sich anteilmäßig mehr um die Kinder gekümmert?
29. Wurde Ihre Vaterrolle in der Beziehung eingeschränkt oder vorgeprägt (wie? z.B. familiär)?
30. Gab es die klassische Rollenverteilung während des Zusammenlebens?
31. Wie reagierte das heranwachsende Kind auf den Vater / Mutter?
32. Haben Sie schriftlich in Bezug auf das Kind etwas vereinbart und wenn ja, was?
33. Gab es Gedanken über Trennungen und Konsequenzen?
34. Was würden Sie wieder tun?

Sorgerecht gemeinsam

35. Gab es Probleme bei der Ausübung des gemeinsamen Sorgerechts in der Beziehung? Wenn ja, welche?
36. Wurden diese Probleme schon im Streit gelöst? Wenn ja wie?
37. Wie reagierte das Kind auf den Streit?
38. War ein lösungsorientiertes Zusammenleben und Reden während der Beziehung möglich?
39. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Sorgerecht allein bei einem Partner

40. Warum gab es keine gemeinsame Sorgerechtserklärung? (aus Ihrer Sicht)
41. Haben Sie, wenn Sie kein Sorgerecht hatten, mit Ihrer Partnerin darüber geredet? Wenn ja, was waren die Argumente der Parteien? Wurden Ihre Argumente gehört? Haben Sie das Sorgerecht erhalten?
42. Welche Tipps würden Sie abgeben?
43. Was würden Sie nicht wieder machen?
44. Gab es andere/weitere Überlegungen?
45. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Unterhalt

46. Wurde Unterhalt schon während der Partnerschaft gefordert?
47. Gab es Ansprüche diesbezüglich und wie wurden diese durchgesetzt?
48. Wie war die gemeinsame Einkommenssituation geregelt?
49. Hatte die Partnerin Einblick in Ihre finanzielle Situation?
50. Wurden Sie diesbezüglich unter Druck gesetzt?
51. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Jugendamt

52. Wann haben Sie das Jugendamt eingeschaltet?
(beispielsweise schon bei Nichterhalt des Sorgerechts?)
53. Welchen Standpunkt hatte das Jugendamt bezüglich der gemeinsamen elterlichen Sorge?
54. Wurde das Beratungsgespräch auch auf die Bedürfnisse des Kindes und die Vorteile der gemeinsamen elterlichen Sorge eingegangen?
55. Erfolgte das Gespräch durch ein Frau oder einen Mann?
56. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?
57. Würde sie dies wieder so machen?

Sonstiges zum Zusammenleben

58. Haben Sie die Vaterschaftsanerkennung abhängig gemacht von der Sorge? Oder von anderen Zugeständnissen?
59. Wann haben Sie zur Kenntnis genommen, dass eine Trennung nicht mehr auszuschließen ist (Alter des Kindes / Dauer der Beziehung?)
60. Wie reagierten Sie auf diesen Umstand?

5

61. Wollten Sie sich einvernehmlich trennen?
62. Gab es (detaillierte) Pläne für die Zeit nach der Trennung Ihrerseits und von der anderen Seite?
63. Wurde die Trennung von einem Elternteil „beschleunigt“?
64. Gab es in der Trennungszeit Bestrebungen, dass ein Elternteil die gemeinsame Wohnung verlässt? Wenn ja, warum und was haben Sie unternommen?
65. Wie wurde dem Kind die Situation der Trennung erklärt?
66. Wie hat das Kind darauf reagiert?

Fragen zu Problemen nach der Trennung

Anzahl der Kinder:

Alter der Kinder zum Zeitpunkt der Trennung:

Jetzt:

Verhältnis zu den Kindern

67. Beschreiben Sie die Nachtrennungssituation:

(Wo lebten die Kinder? Wer ist ausgezogen? Sind die Kinder mit aus-/umgezogen?)

Probleme bei der Ausübung des Umganges

68. Wurden Umgangsvereinbarungen geschlossen? Wenn ja, wo?

69. Haben sich die beteiligten Parteien daran gehalten?

70. Was würden Sie bezüglich einer Umgangsvereinbarung raten?

71. Wurde der Umgang erschwert oder erfolgte eine (vollständige) Umgangsvereitelung?

72. Wenn eine Umgangserschwerung stattgefunden hat, wie haben Sie diesbezüglich reagiert?

73. Würden Sie nach Ihrem heutigen Stand der Kenntnisse anders reagieren und was würden Sie Betroffenen raten?

74. Wie haben Sie sich gegenüber Ihrem Kind verhalten – waren diese in die Problematik eingeweiht – was würden Sie Eltern diesbezüglich raten?

75. Welche Ursachen hatte (nach Ihrer Einschätzung) das Nichtfunktionieren des Umganges?

76. Wenn es Beeinflussung der Mutter gab – welche?

77. Gab es irgendwelche Besonderheiten?

78. Wie wurde mit neuer und nicht bekannten Modellen „Wechselmodell“ umgegangen – erfolgte ggf. eine Beratung von einer neutralen Stelle diesbezüglich?

79. Waren die Großeltern bei der Umgangsvereinbarung involviert?

80. Erhielten die Großeltern einen separaten Umgang?

Probleme in Bezug auf das gemeinsame Sorgerecht

81. Hat das gemeinsame Sorgerecht Ihre Verhandlungsposition gestärkt?

82. Gab es Probleme bei der Ausübung des Sorgerechtes? Wenn ja, welche?

83. Wie haben die Probleme lösen wollen? Gab es unterschiedliche Vorstellungen bezüglich der Lösung des Streits?

84. Hat sich die Situation beruhigt? Wenn ja, wodurch?

85. Was würden Sie noch ausführen?

Probleme in Bezug auf den Unterhalt

86. Wurde Unterhalt thematisiert?
87. Wie waren die Argumente?
88. Haben Sie eine andere Stelle mit der Streitschlichtung beauftragt? Wenn ja, wann und welche?
89. Sind Sie der Meinung, dass der Unterhalt kindbezogen verwendet wird und wurde die Unterhaltszahlung auch von der Gegenseite akzeptiert?
90. Gab es (nur) Streit bezüglich des Unterhaltes?
91. Wurde versucht, mehr Unterhalt als dem Partner (Ihrer Meinung) nach zusteht zu zahlen, um dieses Problemfeld zu lösen oder, anders ausgedrückt, haben Sie mehr Unterhalt als die gesetzliche Vorgabe bezahlt? Wenn ja, warum?
92. Wurde versucht, durch die Gewährung von Zugeständnissen an den Unterhaltszahler(z.B. Umgang, Sorgerecht) sich mehr Geld zu beschaffen?
93. Verstehen Sie, dass Unterhalt unabhängig von Sorgerecht und Umgang zu gewähren ist?
94. Haben Sie Unterhalt nach den gesetzlichen Vorgaben bezahlt? Wenn nicht, warum?

Achtung : Alle die zur <u>Geburt noch nicht getrennt</u> gewesen sind, machen bitte weiter unter Frage 153
--

Besondere Fragen zu Trennung(die Trennung erfolgte vor der Geburt!)

Verhältnis vor der Geburt

95. Wie war das Verhältnis vor der Geburt?
96. Wie war der Kontakt zur werdenden Mutter?
97. Wie fühlten Sie sich in der Situation?
98. Gab es Kontakt zu anderen Familienteilen der Mutter?
99. Haben Sie sich Hilfe gesucht und wenn ja, wann, welche und wofür?
100. War die Hilfe erfolgreich?
101. Was würden Sie nicht wieder tun?
102. Haben Sie schriftlich etwas vereinbart und wenn ja, was und wofür?
103. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Umgang bei und nach der Geburt

104. Wie war das bei der Geburt?
105. Wie war der Umgang geregelt nach der Geburt?
106. Wie fühlten Sie sich in der Situation kurz nach der Geburt?
107. Wie reagierte das heranwachsende Kind auf den Vater / Mutter?
108. Haben Sie schriftlich etwas vereinbart und wenn ja, was?
109. Wurden Umgangsvereinbarungen geschlossen? Wenn ja, wo?
110. Haben sich die beteiligten Parteien daran gehalten?
111. Was würden Sie bezüglich einer Umgangsvereinbarung raten?
112. Wurde der Umgang erschwert oder erfolgte eine (vollständige) Umgangsvereitelung?
113. Wenn eine Umgangserschwerung stattgefunden hat, wie haben Sie diesbezüglich reagiert?
114. Würden Sie nach Ihrem heutigen Stand der Kenntnisse anders reagieren und was würden Sie den Betroffenen raten?
115. Wie haben Sie sich gegenüber Ihrem Kind verhalten – waren diese in die Problematik eingeweiht – was würden Sie Eltern diesbezüglich raten?
116. Welche Ursachen hatte (nach Ihrer Einschätzung) das Nichtfunktionieren des Umganges?
117. Wenn es Beeinflussung der Mutter gab – welche?
118. Gab es irgendwelche Besonderheiten?
119. Wie wurde mit neuen und nicht bekannten Modellen „ Wechselmodell“ umgegangen – erfolgte ggf. eine Beratung von einer neutralen Stelle diesbezüglich?
120. Waren die Großeltern bei der Umgangsvereinbarung involviert?

121. Erhielten die Großeltern einen separaten Umgang?
122. Was würden Sie nicht wieder tun?

Probleme in Bezug auf das gemeinsame Sorgerecht

123. Hat das gemeinsame Sorgerecht Ihre Verhandlungsposition gestärkt?
124. Gab es Probleme bei der Ausübung des Sorgerechtes? Wenn ja, welche?
125. Wie haben Sie die Probleme lösen wollen? Gab es unterschiedliche Vorstellungen bezüglich der Lösung des Streits?
126. Hat sich die Situation beruhigt? Wenn ja, wodurch?
127. Was würden Sie noch ausführen?

Sorgerecht gemeinsam

128. Wenn Sie das gemeinsame Sorgerecht hatten: wie kam es dazu?
129. Wie wurde dieses ausgestaltet?
130. Wurden Sie in alle Entscheidungsprozesse mit einbezogen?
131. Welche Entscheidungen wurden gemeinsam getroffen?
132. Haben Sie sich rechtlichen Rat geholt? Wenn ja, wo und welchen?
133. Hat Ihnen im Nachgang das gemeinsame Sorgerecht etwas genützt?
134. Was würden Sie nicht wieder tun?
135. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Sorgerecht allein bei einem Partner

136. Warum gab es keine gemeinsame Sorgerechtserklärung?
137. Haben Sie, wenn Sie kein Sorgerecht hatten, mit Ihrer ehemaligen Partnerin geredet?
138. Wenn ja, was waren Ihre Argumente?
139. Wurden Ihre Argumente gehört?
140. Welche Tipps würden Sie abgeben?
141. Gab es weitere Überlegungen?
142. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Unterhalt

143. Wann wurde Unterhalt erstmals gefordert?
144. Wurde Unterhalt nach der Trennung bezahlt?
145. Gab es (nur) Streit bezüglich des Unterhaltes?
146. Wurde versucht mehr Unterhalt als dem Partner (Ihrer Meinung nach) zusteht zu zahlen?
147. Wurde das Geld zweckmäßig verwendet?
148. Wurde die Unterhaltszahlung eingesehen?
149. Wurde versucht Schweigegeld oder Geld, damit Umgang zugelassen wird, zu erpressen?
150. Wurde eingesehen und erwähnt, dass Unterhalt unabhängig von Sorgerecht und Umgang zu gewähren ist?
151. Haben Sie Unterhalt nach den gesetzlichen Vorgaben bezahlt?
152. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Fragen zu einzelnen Teilgebieten und ergänzende Fragen

Fragen zur Vaterschaft

153. Haben Sie die Vaterschaft freiwillig anerkannt?
154. Hatten Sie jeweils Zweifel an der Vaterschaft?
155. Wenn Sie Zweifel hatten, haben Sie einen Vaterschaftstest gemacht?
156. War dieser Vaterschaftstest „offiziell“ oder heimlich?
157. Haben Sie eine Vaterschaftsanfechtungsklage erhoben?
158. Welche Auswirkungen hatten eventuelle Zweifel auf das Verhältnis zur Kindesmutter?
159. Welche Auswirkungen hatten eventuelle Zweifel auf das Verhältnis zum Kind?
160. Gab es staatliche Stellen, die Ihnen hilfreich zur Verfügung standen?
161. Was würden Sie (nicht) wieder tun?
162. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Kindergarten / Schule oder Vereine

163. Sorgerecht: ja oder nein?
164. Welche Schwierigkeiten hatten Sie beim An-, Um-, oder Abmelden in den staatlichen Einrichtungen? (z.B. Unterschriften)
165. Welche Schwierigkeiten hatten Sie bei der Ausübung Ihrer elterlichen Sorge insbesondere bei Unterschrift von Zeugnissen oder dem Erhalt von Auskünften?
166. Welche Möglichkeiten sehen Sie im schulischen Alltag (auch ohne Sorgerecht) mitzuwirken? (beispielsweise Elternliste)
167. Wie ist das Verhalten von Lehrern und Erziehern Ihnen gegenüber?
168. Haben Sie versucht auch Ansprechpartner zu werden – welche Erfolge können Sie verzeichnen?
169. Haben Sie weitere Tipps?

Medizinische Betreuung

170. Sollten Sie das Sorgerecht haben, wurden Sie umfassend in alle medizinischen Maßnahmen eingeweiht und erfolgte die Zustimmung Ihrerseits? Wenn ja welche ?
171. Wenn nicht, in welche wurden Sie eingeweiht? Was war die Motivation für das Einweihen?
172. Welche Probleme gab es (noch)?
173. Würden Sie in Bezug auf die medizinische Betreuung das Sorgerecht wieder übernehmen?

- 174. Wer hat die Arztbesuche größtenteils übernommen?
- 175. Gab es diesbezüglich Abstimmungsprobleme?
- 176. Haben Sie Hinweise zu diesem Bereich?
- 177. Sollten Sie das Sorgerecht nicht haben, mit welchen Unterlagen/ Dokumenten wurde Ihnen das Kind übergeben
- 178. ... beim Umgang?
- 179. ... beim Urlaub?
- 180. Wurde Ihrer Meinung nach das Kind ausreichend abgesichert?
- 181. Erfolgt ggf. der Abschluss einer Auslandskrankenversicherung?
- 182. War die Mutter immer erreichbar und ggf. wie?
- 183. Gab es Vorkommnisse im Bereich der medizinischen Versorgung bei Ihrem Umgang?

Reisedokumente

- 184. Wurde der Reisepass immer unproblematisch mitgegeben ?
- 185. Wenn nicht, was haben Sie gemacht?
- 186. Hatten Sie beim Anmelden des Kindes beispielsweise im Hotel oder bei der Einreise des Kindes in ein fremdes Land Probleme mit den „Papieren“? - Haben Sie ihren Namen verwendet, wenn das Kind einen anderen Namen hat?
- 187. Gab es andere Vorkommnisse? Wie haben Sie dies gelöst?

188. Religion

- 189. Sind Sie und/oder die Kinder Angehöriger einer speziellen Religion?
- 190. Leben Sie diese Religion?
- 191. Welche Erfahrung hat der andere Partner mit dieser Religion und wie reagiert er auf diese Religion?

Gewaltschutzgesetz / Straftaten

- 192. Gab es Anzeigen gegen Sie?
- 193. Hat der andere Partner Maßnahmen nach dem **Gewaltenschutzgesetz** eingeleitet?
- 194. Was waren die Vorwürfe?
- 195. Wurden die Vorwürfe anschließend bestätigt, ggf. auch durch falsche Aussagen?
- 196. Wie waren die Tatsachen? Wenn ja, wie haben Sie reagiert?
- 197. Wenn es zu einer Zuweisung der Wohnung kam – wo haben Sie sich aufgehalten – wie haben Sie reagiert?

198. Sollte es Vorwürfe Ihrer Frau und ein Aufenthalt im Frauenhaus gegeben haben - was würden Sie Betroffenen raten?

Einstellung und Verhalten zu den Kindern?

199. Wie haben Sie sich gegenüber den Kindern verhalten? Insbesondere was ist den Kindern erzählt worden, in Bezug auf Umgang und Sorgerecht?
200. Sollte es zu Problemen beim Umgang gekommen sein – wurden die Kinder mit einbezogen? Wie waren Ihre Erfahrungen und was würden Sie wieder machen?
201. Sollte es zu Problemen beim Unterhalt gekommen sein – wurden die Kinder mit einbezogen? Wie waren Ihre Erfahrungen und was würden Sie wieder machen?
202. Sollte es zu Problemen bei der Sorge gekommen sein – wurden die Kinder mit einbezogen? Wie waren Ihre Erfahrungen und was würden Sie wieder machen?

Die Kinder - Wie haben Sie reagiert?

203. Wie haben sich die Kinder bei der „Übergabe“ verhalten? Gab es Probleme? Wenn ja, welche? Wie haben Sie reagiert?
204. Welche Auswirkungen hatten die Streitigkeiten zwischen den Parteien für die Kinder? Gab es sichtbare Anzeichen?
205. Was wäre für die kindliche Entwicklung Ihrer Meinung nach besser gewesen?

Andere Bekannte, Verwandte, Freunde, usw. beider Elternteile

206. Wie haben Sie sich gegenüber den oben genannten Personen verhalten? Insbesondere gegenüber den Schwiegereltern?
207. Würden Sie anderen dazu raten?
208. Sollten noch andere Probleme aufgetaucht sein, so bitte ich auch um Beschreibung?

Vereine, Beratungsstellen, Hilfe, Angebote nach der Trennung

(außer !!! Jugendamt, Rechtsanwalt und Gerichte)

209. Welche Hilfsangebote wurden aufgesucht?
210. Welche Unterstützung konnten diese detailliert geben?
211. War Bereitschaft von beiden Elternteilen vorhanden, diese Hilfsangebote zu ergreifen?
212. Würden Sie diese Stellen nochmals aufsuchen?
213. Wenn Sie diese Stelle nicht nochmals aussuchen würden – was würden Sie anders machen?
214. Wann wurde die Stelle eingeschaltet?
215. Würden Sie mit dem heutigen Wissen die Stelle früher einschalten oder überhaupt?
216. Wirkten die Mitarbeiter kompetent und lösungsorientiert?
217. Hatten Sie das Gefühl, dass die Mitarbeiter männerfeindlich waren?
218. Welche Aufgabe hat Ihrer Meinung nach die Stelle, bevor Sie diese das erste Mal kontaktierten?
219. Wurde Ihnen geholfen?
220. Wie sehen Sie derzeit die Stelle, insbesondere würden Sie die Stelle wieder einschalten?
221. Haben Sie Tipps und Hinweise für den Umgang mit der Stelle?
222. Waren die männlichen Mitarbeiter kompetenter als die weiblichen?
223. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?
224. Sind weitere Besonderheiten bei Ihnen aufgetreten, wenn ja bitte detailliert benennen?
225. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Rechtsanwalt

226. Wann haben Sie den Rechtsanwalt eingeschaltet?
227. Hätten Sie im Nachhinein den Rechtsanwalt eher einschalten sollen?
228. Wie haben Sie Ihren Rechtsanwalt gefunden und haben Sie ihn extra für diesen Rechtsstreit gesucht?
229. Waren Sie mit Ihrem Rechtsanwalt vollumfänglich zufrieden?
230. Haben Sie das Gefühl, dass Ihr Rechtsanwalt wirklich alles für Sie herausgeholt hat und auch die Möglichkeiten der Handlung hatte?
231. Wie empfanden Sie den Anwalt der Gegenseite?
232. Wurde eine Mediation eingeschaltet? Wenn ja, von wem? Wenn nicht, warum nicht?
233. Würden Sie mit dem jetzt erworbenen Wissen wieder einen Rechtsanwalt aufsuchen?

234. Wäre Ihnen durch eine **lösungsorientiertere Streitlösung mehr** geholfen worden (im Nachgang zum Rechtsstreit)?
235. Wie wurde der Rechtsstreit finanziert? Welche Ratschläge könnten Sie diesbezügl. geben?
236. Welche weiteren Ratschläge würden Sie in Bezug auf einen Rechtsanwalt geben?
237. Was würden Sie nicht wieder tun?
238. Haben Sie noch andere Ratschläge?

Jugendamt

239. Wann haben Sie das Jugendamt eingeschaltet?
240. Wirkten die Mitarbeiter kompetent und lösungsorientiert?
241. Hatten Sie das Gefühl, dass die Mitarbeiter männerfeindlich waren?
242. Welche Aufgabe hatte Ihrer Meinung nach das Jugendamt, bevor Sie es das erste Mal kontaktierten?
243. Wurde Ihnen geholfen?
244. Wie sehen Sie derzeit das Jugendamt? Würden Sie das Jugendamt wieder einschalten?
245. Haben Sie Tipps und Hinweise für den Umgang mit dem Jugendamt?
246. Waren die männlichen Mitarbeiter kompetenter als die weiblichen?
247. Wie würden Sie sich das Jugendamt wünschen?
248. Fühlten Sie sich gut aufgehoben bei den Jugendamtsmitarbeitern?
249. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen??

Gutachter

250. Warum wurde ein Gutachten erstellt?
251. Was war das Thema des Gutachtens?
252. Wer hat den Gutachter bestimmt? Wenn Sie Einfluss auf die Wahl des Gutachters hatten - wie haben Sie einen gefunden?
253. Welche Test oder Fragen wurden verwendet?
254. Haben Sie sich speziell auf das Gutachten vorbereitet?
255. Waren Sie mit dem „Ergebnis“, des Gutachtens zufrieden?
256. Wurde ein Gegengutachten in Auftrag gegeben? Wenn ja warum? Was hat das bewirkt?
257. Würden Sie wieder ein Gutachten erstellen lassen?
258. Waren Sie mit dem Gesamteindruck des Gutachtens zufrieden?
259. Hat der Richter das Gutachten verwendet – wenn ja wie?
260. Haben Sie weitere Tipps zur Erstellung eines Gutachtens?
261. Was hat das Gutachten gekostet und wer hat die Kosten übernommen?

Vor Gericht

Allgemein

- 262. Welche Taktik wurde von Ihnen angewendet?
- 263. Hatten Sie das Gefühl, dass das Gericht Ihnen zugehört hat?
- 264. Wirkten die Richter kompetent?

Umgang

- 265. Haben die Prozesse eine Ausweitung des Umganges gebracht?
- 266. Ist ein Zwangsgeld und Zwangshaft mit beantragt worden?
- 267. Welche Reaktion erfolgte von der Gegenseite? Beschreiben Sie diesbezüglich einmal die Argumentation in Stichpunkten?
- 268. Wie viele Hauptverhandlungen bezüglich des Umgangs haben stattgefunden?
- 269. Ist letztendlich gegenüber dem anderen Partner eine spürbare Maßnahme durch das Gericht verhängt worden?
- 270. Wenn nicht, nimmt die Gegenseite die Gerichtsentscheidung noch ernst?
- 271. Welche Aufgabe hat das Gericht Ihrer Meinung nach?
- 272. Gab es konkrete Gespräche zwischen den Rechtsanwälten?
- 273. Gab es Vereinbarung zwischen den Parteien? Wenn ja, würden Sie eher zu Vergleichen oder zu Urteilen raten?
- 274. Was würden Sie nicht wieder tun?

Sorgerecht gemeinsam

- 275. Wurden per Gericht Entscheidungen bezüglich des gemeinsamen Sorgerechtes getroffen?
- 276. Wurde die Übertragung des gemeinsamen Sorgerechtes beantragt, wenn ja, aus welchen Gründen? War der Antrag erfolgreich?
- 277. Was würden Sie nicht wieder tun?
- 278. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Sorgerecht allein bei einem Partner

- 279. Gab es weitere Überlegungen und Versuche, um das gemeinsame Sorgerecht zu erhalten?
- 280. Wenn ja, welche Erfahrungen machen Sie bei diesem Versuch?
- 281. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Unterhalt

- 282. Sind Sie aufgrund einer gesteigerten Erwerbsobliegenheit verurteilt worden?
- 283. Sollte die Verpflichtung zur gesteigerten Erwerbsobliegenheit bestanden haben – warum ist es Ihnen nicht gelungen, ausreichende Arbeits- oder Bewerbungsaktivitäten nachzuweisen?
- 284. Wurde von der Mutter Unterhaltsvorschuss bezogen?
- 285. Welche Erfahrung haben Sie mit Unterhaltsvorschuss gemacht?
- 286. Wie sind die Jugendämter Ihnen gegenüber in Bezug auf Unterhaltsvorschuss aufgetreten?